

Wortmeldungen zum IX. Parteitag-Taten, Pläne und Motive

Bezirksdelegiertenkonferenz Potsdam

Ingrid Havemann,
Parteigruppenorganisator im volkseigenen
Obertrikotagenbetrieb Wittstock

Wir sind Parteimitglieder im Blauhemd j

← ~~~~~

Unser OTB „Ernst Lück“ in Wittstock ist ein echtes Kind des VIII. Parteitages. Auch ich habe ein Kleinkind, und es gibt, wie alle wissen, beim Heranwachsen der Kinder viel Freude, aber auch Probleme und Sorgen. Und so ist es auch mit unserem neuen schönen Betrieb. Wir jungen Kommunisten im Blauhemd vertreten jedoch den Standpunkt, daß wir auf dem richtigen Wege sind, wenn wir Probleme lösen und Sorgen beseitigen.

Noch Ende des vergangenen Jahres hatten unsere Stoffe eine ungenügende Qualität. Es gab Mängel in der Materialökonomie, hochproduktive Maschinen wurden nicht voll ausgelastet und die Arbeitszeit nicht immer gut genutzt. Kritische Hinweise nahmen staatliche Leiter nicht ernst.

Im Zuge der Parteiwahlen hat unsere Parteigruppe im Bereich Strickerei — deren Parteigruppenorganisator ich seit 1975 bin — zu all diesen Problemen eine parteiliche Kampfposition bezogen. Wir stellten uns die Aufgabe, unsere Parteigruppe zu festigen und die politische Arbeit in unserem Bereich zu verbessern. Elf

Jugendliche unseres Bereiches stellten in der Parteitaginitiative den Antrag, Kandidat unserer Partei zu werden. Wir sind ein sehr junges Kollektiv. Wie jeder weiß, haben junge Menschen manchmal eigene Auffassungen von bestimmten Dingen und ab und zu auch einen dicken Kopf, den sie glauben durchsetzen zu müssen. Das sage ich auch ein wenig aus eigener Erfahrung. Auch ich mußte zum Beispiel unseren Schichtegoismus überwinden. In der Parteigruppe haben wir uns gerade dazu einen Standpunkt erarbeitet. Dann riefen wir alle Kollegen auf, zur sozialistischen Gemeinschaftsarbeit aller Schichten beizutragen. Im ersten Quartal 1976 haben wir in unserer Abteilung viel Positives zu verzeichnen. Durch eine Initiativschichtwoche vom 9. bis 14. Februar und die „Notizen zum Plan“ sind wir endlich zu Dauerleistungen gekommen. Unser Plan ist übererfüllt. Innerhalb von zwei Monaten haben wir zehn Tonnen Stoffe mehr gestrickt.

Mit der Qualität sind wir noch nicht zufrieden, obwohl wir die geplanten Qualitätsziffern erreicht haben. Dieses Problem ist oft Gegenstand unserer Diskussionen in der Parteigruppe. In einem Aufruf haben wir nun weitere Vorschläge zur Verbesserung der Qualität unterbreitet. Wir regten so alle zum Mitdenken an und weckten zahlreiche Initiativen bei unseren FDJlern. Drei Jugendfreunde stellten zum Beispiel den Antrag, Selbstprüfer an ihrem Arbeitsplatz zu werden. Das ist zugleich die Voraussetzung für die Verpflichtung „Meine Hand für mein Produkt“.

Ich habe mich verpflichtet, täglich 90 Prozent erste Wahl zu produzieren.

Mit einer Folge von Farbholzschnitten zum Motto „Sie hat uns alles gegeben“ wird der Mal- und Zeichenzirkel des Steinkohlenwerkes „Martin Hoop“ in Zwickau zu den diesjährigen Arbeiterfestspielen auf der Leistungsschau des bildnerischen Volksschaffens vertreten sein.

Foto: ADN-ZB/Thieme

